

Klassenarbeit konzipieren - Vorlage nutzen erlaubt?

Beitrag von „Tschakkeline“ vom 21. Mai 2017 18:14

Hallo allerseits,

ich bin noch recht frischgebackene Referendarin und sitze gerade an der Konzeption einer Klassenarbeit. Wie sieht denn das da mit Vorlagen aus zB Heften wie zB XY "an Stationen" und ähnlichen aus? Wenn da genau das richtige Material drin ist, darf ich das in einer Klassenarbeit mit angepasster Aufgabenstellung verwenden? Beispiel "Sagen" im Deutschunterricht: die Schüler*innen sollen anhand eines Sagentextes Sagenmerkmale nennen. Und nun hätte ich da eine ideale Vorlage in einem Heft...

Danke und schönen Abend noch!

Tschakkeline.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Mai 2017 18:16

Warum denn nicht?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Mai 2017 18:22

dafür sind sie doch da.

Vorausgesetzt, diese Vorlage entspricht den Aufgabenformaten in deinem Bundesland an deiner Schulform, ist es absolut legitim, eine solche Vorlage zu nehmen und am vorher durchgeföhrten Unterricht anzupassen.

Beitrag von „Tschakkeline“ vom 21. Mai 2017 18:41

[Zitat von chilipaprika](#)

Vorlage entspricht den Aufgabenformaten in deinem Bundesland an deiner Schulform

Okay, danke erst einmal. 😊

Ich gehe zwar davon aus, dass die Vorlage den Formaten entspricht da ich mich an Schulbuchaufgaben orientiere die vorbereitend bearbeitet wurden, aber wie bekomme ich raus, was das vorgeschriebene Aufgabenformat ist? Rein interessehalber?

Beitrag von „Friesin“ vom 21. Mai 2017 18:50

Eventuell sollte man bedenken, dass Kinder genau mit dem Buch in der Nachhilfe arbeiten.
Muss nicht, kann aber sein.

Auch deshalb würde ich so was immer anpassen 😊

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Mai 2017 18:50

Am Besten einen erfahrenen Kollegen fragen. Als ich im Ref war habe ich Kollegen gebeten mir alte Klassenarbeiten zu zeigen, damit ich weiß, wie ich diese konzipieren kann.

Beitrag von „Seven“ vom 21. Mai 2017 18:53

Zitat von Tschakkeline

Okay, danke erst einmal. 😊

Ich gehe zwar davon aus, dass die Vorlage den Formaten entspricht da ich mich an Schulbuchaufgaben orientiere die vorbereitend bearbeitet wurden, aber wie bekomme ich raus, was das vorgeschriebene Aufgabenformat ist? Rein interessehalber?

Indem Du Dir bspw. die Operatorenliste für Dein Bundesland zu Gemüte führst und die geforderten Operatoren in der [Klassenarbeit](#) benutzt.

Der Arbeitsplan Deiner Schule (bekommst Du bei Deinem FaKo-Leiter) sollte Dir weiterhelfen und natürlich auch der Lehrplan.

Tatsächlich kennst Du aber Deine Klasse am besten und weißt, was die SuS in einem bestimmten Zeitraum bewältigen können und auch sollten. Ein Tipp: Fertige Dir als Referendar immer einen Erwartungshorizont an. So hast Du den zu bearbeiteten Stoff definitiv durchdrungen und es fällt Dir leichter herauszufinden, ob Deine SuS ihn auch in der geforderten Zeit schaffen.

Hilfreich ist es immer, sich mit Fachkollegen auszutauschen, natürlich auch mit Co-Referendaren.

Beitrag von „katta“ vom 21. Mai 2017 19:53

[Zitat von Tschakkeline](#)

Okay, danke erst einmal. 😊

Ich gehe zwar davon aus, dass die Vorlage den Formaten entspricht da ich mich an Schulbuchaufgaben orientiere die vorbereitend bearbeitet wurden, aber wie bekomme ich raus, was das vorgeschriebene Aufgabenformat ist? Rein interessehalber?

Der Kernlehrplan legt die verschiedenen Aufgabenformate, die in den schriftlichen Leistungsüberprüfungen abgefragt werden müssen, ebenfalls fest. Natürlich nicht den Themen zugeordnet, sondern allgemein, das interne Curriculum sollte dann eigentlich den verschiedenen Reihen auch Aufgabentypen zuordnen. Dazu sollte man sich den Kernlehrplan dahin gehend durchlesen, welche Kompetenzen (schwerpunktmaßig) in der jeweiligen Klassenstufe zu dem Themenkomplex (z.B. Umgang mit literarischen Texten) eingefordert werden sollten, das hilft eigentlich auch (also z.B. sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Wirkungsweisen und Inhalte -- z.B. elementare Strukturen von Sagen und Märchen erfassen), um Schwerpunkte zu setzen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. Mai 2017 20:13

Klassenarbeiten bestehen bei uns aus 30% Reproduktionsaufgaben, 40% Reorganisationsaufgaben und 30% Transferaufgaben. Was die Operatoren betrifft, habe ich mich immer an die Formulierungen in den Abschlussprüfungen gehalten.

Beitrag von „Tschakkeline“ vom 21. Mai 2017 21:17

Danke an alle. Wie sieht das mit Quellenangaben von Lehrbuchtexten in Klassenarbeiten aus? Grundsätzlich muss ja immer eine Quellenangabe rein.... allerdings habe ich das, bis auf Zeitungsartikel/Karikaturen/... in Politik oder Geschichte nie in Arbeiten gesehen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Mai 2017 21:21

Mach ich auch nur in [Pädagogik](#), in M / Phy nicht. Die SuS müssen ja nicht unbedingt wissen woher man die Texte / Aufgaben hat.

Beitrag von „katta“ vom 23. Mai 2017 12:25

Das mache ich in der Oberstufe und würde es ab etwa Klasse 7/8 machen, die unterrichte ich aber so gut wie nie (zumindest in Deutsch bzw. je nachdem, wie die Arbeiten aussehen, alle längeren Texte gebe ich als Quelle an).

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 23. Mai 2017 13:31

Auf jeden Fall wäre ich vorsichtig mit Vorlagen aus dem Internet. Meine Söhne müssen vor KAs üben und wir haben schon diverse Treffer gelandet...

In der Regel handelte es sich um sehr junge Kollegen/Innen, die einfach den erstbesten googleTreffer als KA genutzt haben. Ich habe den jeweils ersten passenden Googletreffer als

Übung genutzt.

Meine Jungs freuts, mittlerwiele sind sie ganz heiß drauf, dass Mama ihren guten Riecher vor Klassenarbeiten einsetzt.

Als Lehrkraft finde ich das ein wenig - einfach.

Beitrag von „Friesin“ vom 23. Mai 2017 16:13

Zitat von Stille Mitleserin

Als Lehrkraft finde ich das ein wenig - einfach.

die Blöße würde ich mir als Lehrer nicht geben wollen 😊

Beitrag von „MrGriffin“ vom 30. Mai 2017 18:43

Zitat von Friesin

Eventuell sollte man bedenken, dass Kinder genau mit dem Buch in der Nachhilfe arbeiten.

Muss nicht, kann aber sein.

Auch deshalb würde ich so was immer anpassen 😊

Ja genau, das wäre ja fruchtbar, wenn die Kinder, die in ihrer Freizeit gelernt und sich auf eine Klassenarbeit vorbereitet haben, davon profitieren.

Beitrag von „Friesin“ vom 30. Mai 2017 19:53

Zitat von MrGriffin

Ja genau, das wäre ja fruchtbar, wenn die Kinder, die in ihrer Freizeit gelernt und sich auf eine Klassenarbeit vorbereitet haben, davon profitieren.

dann würde ich die Arbeiten besser gleich innerhalb der Jahrgänge weiterreichen. Dann haben nämlich ALLE die Chance, die Aufgaben auswäldig zu lernen.

kopfschüttel

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Mai 2017 20:20

Wenn sowas "in der Nachhilfe" gelernt wrd, ist es nicht Lernen sondern Kaufen. Den Fall haben wir bei uns in der Stadt. Eine Nachhilfeschule legt eine "Datenbank" mit den Klassenarbeiten aller Fächer nach Schule und Lehrer sortiert. Das geben sie aber nur Schülern weiter, die mindestens einen mehrmonatigen Vertrag haben. Sprich, nicht wenn du kurz davor vorbeikommst. Aber dann üben sie zum Teil bis zum geht nicht mehr. Habe ich mitbekommen, weil ich in meinem Unterricht ziemlich oft / fast immer die Arbeit vom Klassenarbeitstrainer als Probearbeit aufgebe. Einige SchülerInnen kennen sie schon, ist auch egal, sie ist ja frei zugänglich. Dann einmal habe ich einfach eine alte Arbeit von mir aufgegeben. Eine (schwache) Schülerin hat sich total gefreut, die Probearbeit fast perfekt lösen können, sie meinte dann stolz zu mir, sie hätte schliesslich gestern in der Nachhilfe geübt und genau die gehabt. Ich habe sie dann genauer ausgefragt. Es war eine 7-Klässlerin, die auch tatsächlich dachte, dass die Arbeit vom Verlagpool sei. Nur, dass sie von mir war und ich sie 3 Jahre davor benutzt hatte. Ohne Geschwister in der Klasse. Als ein ähnlicher Fall einmal wieder vorkam (Übungsblatt mit einer Übung aus einer Arbeit, ein Schüler meinte dann zu mir "Sie haben doch gesagt, dass Sie diese Kreuzworträtsel und Übersetzungssätze selbst machen, das stimmt doch gar nicht" "hö, das stimmt sehr wohl" "nee, habe ich schon letzte Woche in der Nachhilfe gemacht".)

So, Teaching for the test at its best!

chili

Beitrag von „Frechdachs“ vom 30. Mai 2017 21:02

chilipaprika,
ist das eigentlich erlaubt? Du bist die Urheberin.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Mai 2017 21:08

tja.

An das Urheberrecht habe ich tatsächlich nie gedacht, also nicht im rechtlichen Sinne. Ich war bei der reinen Übungssache genervt, bei den Kreuzworträtseln sauer, weil ich da tatsächlich viel Herz reinstecke, aber ich gebe sie auch gerne KollegInnen, weil wir einiges tauschen, aber da ist auch jeder ehrlich und ich sage auch meinen Schülern, was von mir und was von Kollegin X ist. Sie erkennen das auch nach ein paar Monaten und wissen nur, dass wir eben immer gemeinsam und parallel arbeiten.

Aber stimmt, vielleicht sollte ich mal die rechtliche Ebene gucken, nicht nur die moralische...

Beitrag von „Ruhe“ vom 30. Mai 2017 21:12

Das läuft auch bei uns in der Gegend so wie bei chilipaprika. Da werden auch die KA verschiedener Lehrer gezielt gesammelt und dann gezielt trainiert.

Beitrag von „MrGriffin“ vom 30. Mai 2017 23:03

Zitat von Friesin

dann würde ich die Arbeiten besser gleich innerhalb der Jahrgänge weiterreichen.Dann haben nämlich ALLE die Chance, die Aufgaben auswändig zu lernen.

kopfschüttel

Ganz ehrlich, wenn ein Lehrer seine Klassenarbeiten nur aus Vorgaben / Vorlagen usw. herauskopiert (was ja völlig legitim ist), dann darf er sich nicht wundern, dass die Aufgaben irgendwann und irgendwo schon bekannt sind.

Ich selbst erstelle KAs immer individuell für die Lerngruppe, weil da jede auch anders ist.

Ich weiß allerdings nach wie vor nicht, was schlimm daran ist, wenn SuS sich auf KAs vorbereiten und durch Zufall genau das gelernt haben, was in der Arbeit vorkommt. Nach wie vor ist so etwas ja auch Glückssache, denn keiner kann genau wissen, was DU als Lehrer letzten Endes wirklich für eine Arbeit erstellst.